

Methadon

Kyo x Kaoru x Ryo

Von Tattoo

Kapitel 9:

~9~

16.07.2004

"Ryo? ... Ryo??" Suchend sah Kaoru sich im Inneren des menschenleeren Tourbusses um. Er war doch nur kurz draußen gewesen, um seinen Koffer zu verstauen... "Ryo!!" Da bewegte sich plötzlich der Vorhang seiner Schlafkoje, neben der er gerade stand, und im nächsten Moment schnellte eine Hand daraus hervor und packte den überrumpelten Gitarristen am Kragen seines Shirts. Der Hand folgte ein Kopf mitsamt Oberkörper und Ryo zwinkerte ihm zu. "Siehst du?! Du bist nur eine Minute ohne mich, und schon hast du eine halbe Panikattacke. Du solltest mich echt mitnehmen, in der Koje wäre noch genug Platz für mich." Bei diesen Worten und Ryo's spitzbübischem Grinsen musste Kaoru schmunzeln, seufzte allerdings innerlich, da ihm sehr wohl bewusst war, dass sein Freund das nur zum Teil im Spaß sagte. Der andere Teil in ihm brannte darauf, Kaoru auf seiner Tour zu begleiten, und ihm selbst ging es da ähnlich. Er wusste, dass er Ryo auch sehr vermissen würde, aber was konnte er schon tun? Ihn mitzunehmen war unmöglich, sie hatten schließlich beide ihre Verpflichtungen, und außerdem waren da ja auch noch seine Bandkollegen. Besonders Kyo... Kopfschüttelnd streichelte Kaoru dem Jüngeren über die Wange und dessen Grinsen verschwand. Resigniert blickte er zu Boden. "Ja, schon klar... Aber du wirst mir echt total fehlen, auch wenn es nur zwei Wochen sind." Ryo schwieg einen Moment, zögerte noch, dann sah er wieder auf und versuchte sich an einem Lächeln, in seinen Augen spiegelte sich aber gleichzeitig auch Verwirrung und Unsicherheit wider. "Ich weiß, dass ich ziemlich anhänglich bin, aber bei dir kann ich irgendwie nicht anders. Keine Ahnung, warum, aber du... ich..." Er fand offenbar nicht die richtigen Worte, oder traute sich einfach nur nicht, sie auszusprechen, und Kaoru war sich auch nicht sicher, ob er sie überhaupt hören wollte. Denn wenn Ryo ihm hier und jetzt seine Liebe gestehen oder etwas ähnliches sagen würde, wüsste der Gitarrist nicht, was er darauf erwidern sollte.

Seine Rettung kam in Form einer fellüberzogenen, schwanzwedelnden Fußhupe, Kaoru besser bekannt als Miyu, die auf einmal unter lautem Kläffen die Stufen des Busses erklomm und dann in einem mörderischen Tempo auf ihn zuflitzte. Doch als sie den fremden Eindringling, der halb aus Kaoru's Koje hing, bemerkte, änderte sie

spontan ihre Absicht, dem Gitarristen zur Begrüßung ans Bein zu pinkeln, und bellte stattdessen lieber Ryo an. Der Sänger fühlte sich allerdings nicht wirklich von diesem winzigen Geschöpf bedroht, es amüsierte ihn eher, weshalb er auch endlich aus seinem Versteck krabbelte, sich hinhockte und eine Hand ausstreckte. Sofort stellte Miyu ihr Gejaule ein, trippelte ein paar Schritte näher und schnüffelte an der Hand, die ihr da so furchtlos (und ziemlich leichtsinnig) dargeboten wurde, und wenige Sekunden später fing Ryo leise zu kichern an, weil die glatte Zunge des Hundes seine Haut kitzelte. "Respekt, du scheinst in Ordnung zu sein. Miyu mag nämlich nicht jeden." Als Ryo und Kaoru bei diesen Worten die Köpfe hoben, sahen sie Shinya auf der obersten Treppenstufe stehen. Der zierliche Drummer lächelte sanft. "Hi, ich heiße Shinya." Er nickte Ryo zu, der sich erhob und ebenfalls vorstellte, dann endlich grüßte er auch seinen Bandleader, stellte dabei eine Tasche mit Kleinkram auf der Bank ihrer Sitzecke ab und pfiff anschließend nach seinem Hund, der auch sofort gehorsam zu seinem Herrchen lief. "Wir drehen noch eine kleine Runde, also bis gleich. Mach's gut, Ryo." Und schon war der - für seine Verhältnisse heute ziemlich gesprächige - Drummer mitsamt Anhang wieder verschwunden. Ryo drehte sich zu Kaoru um und hob fragend eine Augenbraue, doch der Gitarrist winkte ab und erklärte ihm schmunzelnd, dass Shinya niemand war, der Leuten gleich euphorisch um den Hals fiel oder sie zutextete. Das war eher Toshiya's Art. "Apropos..." murmelte Kaoru und wurde plötzlich nachdenklich, "Die anderen werden auch gleich kommen. Wir haben nicht mehr viel Zeit..."

Sie starrten einander wortlos an, es herrschte auf einmal absolute Stille, doch je länger Kaoru in Ryo's warme, tiefbraune Augen sah und das Gefühl bekam, in ihnen zu versinken, desto mehr begann die Luft um ihn herum zu knistern, und leise Stimmen flüsterten ihm etwas zu, das er nicht verstand. Verwirrung machte sich in ihm breit, eine plötzliche, unerklärliche Furcht ergriff sein Herz und er fühlte sich mit einem Mal ganz schwach und elend – doch im nächsten Augenblick schlangen sich zwei Arme um seinen Körper und hielten ihn fest, weiche Lippen legten sich auf seine eigenen, eine grenzenlose Wärme umgab ihn und verjagte die Angst und dieses merkwürdige andere Gefühl, das ständig an ihm nagte, was auch immer es war. Zurück blieb nur Geborgenheit. Und aus dieser Geborgenheit, schöner als alles, was er je zuvor empfunden hatte, wurde schließlich Verlangen, weshalb die beiden, eng umschlungen, ihren Kuss immer mehr vertieften und dabei ihre Körper von Sekunde zu Sekunde stärker aneinander pressten. In diesem Moment wollte Kaoru nie wieder ohne Ryo sein, doch- "Also ich störe euch ja wirklich nur äußerst ungern," meldete sich wie aus dem Nichts eine neue Stimme zu Wort und die beiden lösten sich überrascht voneinander und erblickten Kyo, der am Rand der Sitzecke saß und seinen Kopf mit einem Arm auf dem Tisch abstützte, "aber das hättet ihr lieber heute früh im Bett machen sollen, als hier und so kurz vor unserer Abfahrt." Wie man an seinem Grinsen ablesen konnte, amüsierte ihn die Situation sichtlich, Kaoru dagegen – noch etwas benommen von der unerwarteten Gefühlsachterbahn, die er gerade erlebt hatte - fand sie nicht ganz so witzig wie sein Ex-Freund. Instinktiv ergriff er Ryo's Hand, bemühte sich aber trotz allem, gelassen zu wirken, und grinste ebenfalls. "Mensch Kyo, warum musst du ausgerechnet heute mal pünktlich sein, hm?" Der Angesprochene, der gerade einen Zug von seiner Zigarette nahm, antwortet nicht sondern zuckte lediglich mit den Schultern, wobei sich sein belustigter Gesichtsausdruck kein bisschen veränderte. Wieder seufzte Kaoru innerlich. "Wie du dir sicher denken kannst, ist das hier Ryo, ich hab euch ja von ihm erzählt." Bei der

Nennung seines Namens lächelte Ryo den anderen Sänger an, der es ihm gleichtat und seine freie Hand zu einem angedeuteten Winken erhob. "Freut mich." Dann wandte Kyo sich wieder an Kaoru und schmunzelte. "Aber 'erzählt' ist dann doch etwas übertrieben, Kao, du hast uns bisher nur verraten, wie er heißt." Der Gitarrist wollte darauf gerade etwas erwidern, als plötzlich der Chef der Roadies auf der Bildfläche erschien und ihm das Wort abschnitt. "Guten Morgen Kaoru, hallo Kyo." Etwas verwundert blinzelte er den Unbekannten neben Kaoru an, grüßte dann aber auch ihn lächelnd und meinte anschließend "Kaoru, komm mal bitte mit, ich muss was dringendes mit dir besprechen."

"Okay, ich komme." brummte der Gitarrist, dem es natürlich überhaupt nicht recht war, dass Ryo gleich ausgerechnet mit Kyo allein sein würde, aber als Leader musste er sich jetzt auf seine Arbeit konzentrieren, und einen der beiden aus dem Bus schmeißen konnte er ja schlecht. Also drückte er Ryo einen flüchtigen Kuss auf den Mund, wobei er "Bin gleich wieder da." murmelte, warf Kyo noch einen warnenden Blick zu und eilte dann dem Roadie hinterher. Ryo sah ihm gedankenverloren nach und merkte erst, dass Kyo sich erhoben hatte, als dieser auf einmal direkt vor ihm stand und ihn völlig ungeniert und neugierig von oben bis unten musterte. Etwas unsicher blickte Ryo ihn an und fragte "Was ist?", woraufhin Kyo ihm wieder ins Gesicht sah, es kurz studierte und dann erneut breit grinste. "Schicke Piercings." Zuerst schaute Ryo bei diesen unerwarteten Worten ziemlich verdutzt aus der Wäsche, doch dann lächelte er erleichtert. "Danke. Sieht so aus, als hättest du auch mal welche gehabt." Dabei deutete er auf Kyo's Unterlippe und entdeckte dann auch die Löcher in dessen Nase und Augenbraue. Der Ältere nickte. "Ja, aber nach ein paar Jahren waren sie mir zu nervig. Ich hab sie auch nicht gut vertragen, sie haben sich dauernd entzündet. So, und du bist also auch Sänger, hm?!" wechselte er ganz unvermittelt das Thema und sah zu wie sein Gegenüber erst nickte und gleich darauf irritiert die Augenbrauen zusammenzog. "Moment mal, hattest du vorhin nicht gesagt, Kaoru hätte euch nur meinen Namen verraten?" Gara hatte also nicht gelogen, der Kleine war anscheinend wirklich gar nicht mal so dumm, wie Kyo etwas unzufrieden feststellte, sich aber nicht anmerken ließ. "Ja, hat er auch, aber wir haben euch kurz darauf zufällig zusammen gesehen, und Gara hat mir erzählt, dass du zu baroque gehörst." Ryo, der sich düster daran erinnerte, dass Gara mal erwähnte hatte, mit dem Sänger von Dir en grey befreundet zu sein, kam bei dieser Erklärung zu dem Schluss, dass Tokyo auch nur ein Dorf war, und lächelte wieder. "Oh, ach so." Dann schwiegen beide einen Moment und stellten dabei fest, wie ungewohnt es war, mit ihrem Gesprächspartner auf Augenhöhe zu sein, anstatt ständig nach oben schauen zu müssen. Bei Frauen kam das ja noch relativ häufig vor, aber bei anderen Männern... eher nicht.

"Juhuu, jemand zu Hause??" dröhnte es da plötzlich durch den Bus, gefolgt von einem vierfüßigen Poltern, und schon sah Ryo sich mit zwei weiteren Mitgliedern Dir en grey's konfrontiert, bei denen er nun definitiv wieder sehr weit nach oben schauen musste. "Oha, sieh mal an!" rief Die, als er Ryo neben Kyo stehen sah, und drehte sich grinsend zu Toshiya um, "Kaoru stellt uns also endlich seinen Neuen vor!" Der Bassist hinter ihm strahlte, als hätte er sich zu lange in einem Kernkraftwerk herumgetrieben. "Aaahh, hi Ryo! Schön, dich mal kennen zu lernen! Ich bin Toshiya! Und der Schreihals hier heißt Die!" Und schon marschierte er zielstrebig auf den Sänger zu und hielt ihm eine Hand hin, die Ryo sofort lächelnd ergriff. "Freut mich auch, vorstellen muss ich

mich ja anscheinend nicht erst großartig." Die tauchte hinter Toshiya auf und schüttelte, immer noch grinsend, den Kopf. "Nee, musst du nicht, wir haben dich schon mal mit Kao gesehen." Dann musterte er Ryo etwas intensiver, ähnlich, wie Kyo es kurz zuvor getan hatte, und sein Grinsen wurde zu einem Schmunzeln, das sein Gegenüber nicht ganz deuten konnte. "Hmm, kein Wunder, dass er so auf dich abfährt." Dabei zwinkerte er Ryo zu und dessen Augen weiteten sich schlagartig. Hatte Die ihn etwa gerade angemacht? Er konnte ja nicht ahnen, dass die Worte des Gitarristen in Wirklichkeit eine Anspielung auf seine Ähnlichkeit zu Kyo waren. Unschlüssig darüber, was er darauf erwidern sollte, kratzte Ryo sich zunächst nur etwas verlegen am Kopf, doch gerade als ihm eine Idee gekommen war, wie er das Thema ändern konnte, tauchten Shinya und Miyu wieder auf und lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Und wenig später stieß auch Kaoru wieder zu ihnen, der allerdings ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter zog. "Na Kaolein, ich kann mir schon denken, warum du so bedröppelt schaust." meinte Die, knuffte den anderen Gitarristen in die Seite und sah dann hinüber zu Ryo. Kaoru folgte seinem Blick und seufzte, diesmal laut. "Ich fürchte, wir müssen jetzt los."

Natürlich kam das für seinen Freund alles andere als überraschend, aber er ließ dennoch betrübt die Schultern hängen, während er Kaoru hinterher zur Bustür schlurfte. An der Treppe angekommen drehte er sich noch einmal zu den anderen um und zwang sich zu einem Lächeln. "Macht's gut, ich wünsch euch eine erfolgreiche Tour." Die vier Musiker bedankten sich, ebenfalls lächelnd, bei Ryo, dann verließ der Sänger den Bus und trat zu Kaoru, der an der Außenwand lehnte, ins Leere starrte und rauchte. Ryo stellte sich neben ihn und bekam im nächsten Moment Kaoru's Zigarette angeboten, die er wortlos annahm. Schweigend blieben sie so nebeneinander stehen und ließen den Glimmstengel hin- und her wandern, bis er schließlich gnadenlos unter Ryo's Fuß zertreten wurde. Dann endlich drehte Kaoru sich zu seinem Freund um und nahm ihn in die Arme. "Stürz dich am besten in die Arbeit, dann vergeht die Zeit schneller. Du wirst sehen, die zwei Wochen sind im Nu rum. Und grüß unsere kleinen Kicker von mir, ja?!" Ryo, der seinen Kopf in der Halsbeuge des Gitarristen vergraben hatte, nickte und sah ein paar Sekunden später hinauf in Kaoru's Gesicht. "Und du-" Weiter kam er nicht, hatte aber auch nicht wirklich etwas dagegen, durch einen Kuss zum Schweigen gebracht worden zu sein, krallte seine Hände in Kaoru's Shirt und betete im Stillen, dass dieser umwerfende Typ ganz schnell wieder bei ihm sein würde. Unwillig lösten sie sich schließlich wieder voneinander und Kaoru lehnte seine Stirn gegen Ryo's. "Ja, keine Sorge, ich ruf dich an. Versprochen." Er lächelte dabei, seine Gedanken waren allerdings ganz woanders, nämlich bei seinem Ex-Freund, und er suchte in Ryo's Augen nach Anzeichen dafür, dass Kyo ihm vielleicht von ihrer Beziehung erzählt oder Kaoru sonstwie schlecht gemacht hatte. Doch da war nichts. Keine Wut, keine Enttäuschung, kein Argwohn oder sonst etwas in der Art. Nur Liebe. Und Vertrauen.

22.07.2004

Sommer und Touren vertragen sich nicht, wie Kaoru zum x-ten Mal gequält feststellte, während er sich den Schweiß von der Stirn wischte und anschließend einen großen Schluck von seinem bereits lauwarmen Wasser nahm. Angewidert verzog er das

Gesicht, schluckte es aber dennoch tapfer hinunter. Wie ironisch, dass sie diese Tour ausgerechnet 'Keen under the sun' genannt hatten, denn eben diese Sonne verwandelte ihren Bus (dank defekter Klimaanlage) Tag für Tag in eine verdammte Sauna. Es war wirklich ein Wunder, dass Miyu noch nicht eingegangen war, die arme kleine Hundedame kam aus dem Hecheln gar nicht mehr heraus, und ihren Begleitern ging es da nicht viel anders. Von denen hatten drei - Toshiya, Shinya und Die – beschlossen, der Hitze tagsüber durch langes Schlafen zu entgehen und dafür in den kühleren Nächten länger auf zu bleiben, weshalb sie auch jetzt wieder in ihren Kojen lagen und das übliche Schnarchkonzert ertönen ließen. Nur Miyu, Kaoru und ihr Busfahrer waren noch wach, und natürlich Kyo, dem es im Moment von allen am besten ging, da er gerade schön kalt duschte. Kaoru hatte zwar genau zur selben Zeit gehen wollen, doch als Kyo plötzlich mit einem Handtuch und vorgeschobener Unterlippe bewaffnet vor ihm gestanden hatte, hatte er ziemlich schnell nachgegeben und dem Sänger den Vortritt gelassen. Der Blick, den Kyo ihm daraufhin zugeworfen hatte, ging Kaoru nun nicht mehr aus dem Kopf, genau wie vieles andere, was den Sänger betraf.

Angefangen hatte es damit, dass Kyo Kaoru gleich bei ihrem ersten Auftritt im FLEEZ in Takasaki in einen ziemlich heißen Fanservice verwickelt hatte, der überhaupt nicht abgesprochen war. Der Gitarrist war natürlich trotz seiner Überraschung darauf eingegangen, aber nach dem Konzert hatte er Kyo sofort gefragt, was er sich dabei gedacht hatte. "Ich weiß auch nicht so recht, Kao... Ich hab dich da stehen und dein Solo spielen sehen, und du sahst so scharf aus, da konnte ich einfach nicht anders." war Kyo's fast schon geschnurrte Antwort gewesen, gespickt mit einem eindringlichen Blick und einem Schmunzeln. Im ersten Moment war Kaoru so verwirrt gewesen, dass er nichts hatte sagen können, und als er endlich seine Stimme wieder gefunden hatte, war seine Bitte nicht etwa gewesen, die Sache mit dem Fanservice sein zu lassen, sondern lediglich, ihm beim nächsten Mal rechtzeitig vorher Bescheid zu geben. Dafür könnte er sich jetzt noch schlagen, denn Kyo hatte es sich von da an bei keinem ihrer Auftritte nehmen lassen, mindestens zweimal mit ziemlich anzüglichen Benehmen an dem Gitarristen zu kleben. Aber das war noch nichts, weswegen Kaoru sich ernsthaft den Kopf zerbrechen würde, schließlich hatten Dir en grey früher auch sehr viel Fanservice gemacht.

Was ihn aber durchaus beschäftigte war Kyo, wenn er nicht gerade auf einer Bühne stand. Sein Ex-Freund schien in der Zeit unmittelbar vor ihrer Abreise nicht viel Sex abbekommen zu haben, oder er hatte plötzlich seine verschmuste, anhängliche Ader entdeckt oder sonst was, auf jeden Fall suchte er auffallend oft Kaoru's Nähe, gab in dessen Gegenwart öfters mal zweideutige Bemerkungen von sich, teilte bereitwillig sein Bier und seine Zigaretten mit ihm, saß fast immer neben dem Gitarristen oder verirrte sich, wenn er mal etwas zu viel getrunken hatte, sogar auf dessen Schoß. Und sein Verhalten ging auch nicht ganz spurlos an Kaoru vorbei. Gegipfelt hatte es gestern darin, dass alle fünf Musiker sich am Vormittag auf dem Dach der Orga Hall in Okayama gesonnt hatten, und Kyo Kaoru angeboten hatte, ihm den Rücken mit Sonnencreme einzureiben. Mit diesem Vorschlag hatte der Ältere ja noch kein Problem gehabt, sehr wohl aber damit, dass sein Ex-Freund aus dem Eincremen dann kurzerhand eine ausgiebige und ziemlich sinnliche Massage gemacht hatte, weswegen Kaoru anschließend lieber erst einmal eine Weile auf dem Bauch liegen geblieben war und Toshiya gebeten hatte, Kyo an seiner Stelle nun den Rücken einzuschmieren. Das

wissende Grinsen seiner Bandkollegen, allen voran natürlich Kyo's, hatte ihm doch glatt die Schamesröte ins Gesicht getrieben, und selbst jetzt, als er daran zurückdachte, wurde er noch leicht rot um die Nase. Kyo's Berührungen ließen Kaoru offensichtlich noch immer nicht kalt. Aber nach einer achtjährigen Beziehung hätte ihn das eigentlich auch sehr gewundert.

Da Kyo nun bereits seit einer ganzen Weile duschte, nahm Kaoru an, dass es nicht mehr lange dauern würde, immerhin war ihr Wasservorrat begrenzt, also ging er zum Schrank gegenüber der Badkabine und suchte sich schon mal ein Handtuch heraus. Und ganz so, als hätte Kyo seine Gedanken gelesen, öffnete der Sänger keine zwei Sekunden später die Badtür und trat zu ihm in den Gang. In den sehr schmalen Gang. Kaoru drehte sich zu seinem Ex-Freund um und musste unwillkürlich schlucken, denn sie standen so nah voreinander, dass der Gitarrist das vertraute Shampoo in Kyo's Haaren riechen und die angenehme Kälte, die nach der Dusche von seiner Haut ausging, spüren konnte. Und die Tatsache, dass der Jüngere lediglich ein Handtuch um seine schmalen Hüften trug, machte das Ganze auch nicht besser. "Kao? ... Kao!" drang es da auf einmal an sein Ohr und er blinzelte, als wäre er gerade aus einem Traum erwacht. "Ja? Was ist?" Kyo sah schmunzelnd durch die tropfenden Strähnen vor seinen Augen hindurch und deutete hinter den Gitarristen. "Ich muss mal an den Schrank." Es dauerte einen Moment, bis Kaoru begriff, dass er im Weg stand, dann endlich ging er einen Schritt zur Seite und betrat, nachdem Kyo nun seinerseits den Weg frei gemacht hatte, die Badkabine. Er konnte sich aber noch nicht dazu durchringen, die Tür zu schließen, und zu seinem Entsetzen juckte es ihm in den Fingern, während er beobachtete, wie vereinzelte Wassertropfen aus Kyo's nassen Haaren auf dessen makellosen Rücken fielen und sich dort ihren Weg hinab bahnten, bis sie unter dem weißen Handtuch verschwanden. Er konnte seine Augen erst von diesem Anblick losreißen, als er bemerkte, dass Kyo ihn über seine Schulter hinweg ansah, doch zu seinem Erstaunen ließ der Jüngere zur Abwechslung mal keinen frechen Spruch vom Stapel, obwohl es sich in diesem Moment ja wirklich mehr als anbot. Er blickte Kaoru einfach nur weiter schweigend und mit diesem kleinen, wissenden Schmunzeln an, welches auch nicht verschwand, als Kaoru die Tür bereits geschlossen hatte. Kyo konnte sich gut vorstellen, dass der Gitarrist eine kalte Dusche jetzt doppelt nötig hatte.

Tatsächlich ließ Kaoru sich diesmal besonders lange Zeit, doch auch wenn es verlockend war, noch länger unter dem kühlen Wasserstrahl zu stehen, so wollte er nicht den geballten Zorn seiner drei anderen Bandkollegen auf sich ziehen, indem er den gesamten Tagesvorrat verbrauchte, und trat schließlich wieder unter der Dusche hervor. Nach dem Abtrocknen schnappte er seine Shorts und schaute sich, während er sie anzog, auf der Suche nach seinem neuen Shirt in der kleinen Kabine um, sah aber nur das durchgeschwitzte Hemd, dass er gerade eben getragen hatte. Da ging ihm auf, dass er nur dazu gekommen war, sich ein Handtuch zu nehmen, Kyo's Anblick hatte ihn dann aber alles andere – so auch ein frisches Shirt – vergessen lassen. Na ganz toll, jetzt musste er auch noch so, wie er hier stand, durch den Bus stiefeln. Aber vielleicht schlief Kyo ja auch inzwischen oder war mit etwas anderem beschäftigt, das ihn von seinem halbnackten Ex-Freund ablenken würde. Mit dieser Hoffnung öffnete Kaoru etwas vorsichtiger als sonst die Badtür und schlich nach draußen, wo er allerdings sogleich ernüchert feststellen musste, dass Kyo noch immer hellwach war und sich anscheinend am liebsten damit beschäftigte, sinnlos im Gang

herumzustehen. Im – wie schon erwähnt - sehr schmalen Gang. "Hast dir ja ganz schön Zeit gelassen. Ist überhaupt noch Wasser übrig?" meinte er leicht grinsend und ließ dabei seinen Blick langsam über Kaoru's Körper wandern. Der Gitarrist entschied ganz spontan, es darauf ankommen zu lassen, antwortete knapp, dass es gerade noch für die anderen reichen müsste, und blieb dann einfach weiter wortlos stehen. Und der Jüngere sah ihn weiter an. "Kyo." raunte Kaoru ihm nach ein paar Sekunden zu und der Angesprochene gab ein kurzes "Hm?" von sich, ließ seine Augen aber, wo sie waren. "Kyo, du starrst." versuchte Kaoru es erneut, und diesmal blickte Kyo auf und in sein Gesicht. Und er schmunzelte wieder. "Ich weiß. Hast du doch vorhin auch getan. Und es ist ja auch nicht so, als müsstest du deinen Körper verstecken..." Damit zwinkerte er dem Gitarristen zu, drehte sich um und schlenderte davon.

23.07.2004

"Und du willst wirklich nicht mitkommen?" Toshiya setzte seinen besten Dackelblick auf, doch auch der konnte Kaoru von seiner Entscheidung, an diesem Abend im Hotel zu bleiben, nicht abbringen. "Wirklich nicht, Totchi. Geht euch heute mal zur Abwechslung ohne mich besaufen, ich bleib lieber hier." Der Bassist zog eine Schnute und Die, der neben ihm stand, wedelte energisch mit einem Finger vor der Nase seines Bandleaders herum. "Na gut, aber beim nächsten Mal bist du wieder mit von der Partie, haben wir uns verstanden?!" Grinsend salutierte Kaoru mit den Worten "Zu Befehl, großer Meister.", dann schob er seine Kollegen aus dem Zimmer in den Flur, wo Kyo und Shinya bereits auf sie warteten, wünschte den vieren noch einen schönen Abend und schloss, nachdem sie sich endlich in Richtung Fahrstuhl in Bewegung gesetzt hatten, die Tür. Er wäre ja eigentlich ganz gern mitgegangen, aber er hatte sein Versprechen, Ryo noch vor Mitternacht anzurufen, nicht vergessen, und in einem lauten Klub ließ es sich nun mal nicht ganz so gemütlich telefonieren und zum Geburtstag gratulieren wie hier. Und außerdem... Kaoru machte es sich auf seinem Bett bequem, verschränkte die Arme hinter dem Kopf und starrte nachdenklich zur Zimmerdecke empor. Kyo's merkwürdiges Verhalten während der letzten Tage irritierte ihn immer mehr. Die anzüglichen Blicke, die ständigen Berührungen, die zweideutigen Sprüche... Was sollte das alles? Wenn er es nicht besser wüsste, würde er sagen, der Sänger flirtete mit ihm, aber das war natürlich absurd. Kyo war immerhin derjenige gewesen, der Kaoru abserviert und einen klaren Schlusstrich gezogen hatte, von daher kam das nicht in Frage. Er wollte seinen Ex-Freund während ihrer Tour sicher nur ein bisschen verwirren, und das gelang ihm ja auch bestens. "Kleiner selbstverliebter Giftzwerg..." murmelte der Gitarrist in die Stille hinein und lächelte. Kyo war schon immer ziemlich von sich überzeugt gewesen, doch gerade dieses starke Selbstbewusstsein war eine der Eigenschaften, die ihn damals in Kaoru's Augen besonders anziehend gemacht hatten. Oder, wie er sich ehrlich eingestehen musste, immer noch anziehend machten. Es ließ sich einfach nicht ändern, er stand nun mal auf den Kerl, aber was vorbei war, war eben vorbei, das hatte Kyo im klipp und klar gesagt. Und er hatte ja Ryo, also konnte Kaoru sich beim besten Willen nicht beklagen. Daher störte es ihn trotz Kyo's mitunter wirklich recht verwirrendem Benehmen auch nicht weiter, mit diesem – so wie heute – ein Hotelzimmer zu teilen, außerdem würde der Sänger sowieso erst weit nach Mitternacht und sicher ziemlich betrunken zurückkehren, wie ein nasser Sack auf sein eigenes Bett fallen und dann

friedlich bis zum Morgen vor sich hinschnorcheln.

Bei dem Gedanken daran lächelte Kaoru erneut, doch dann hörte er ein Geräusch und sah hinüber zur Zimmertür, die sich in eben diesem Moment öffnete. Und herein trat... der kleine Mann mit dem großen Ego, hellwach und stocknüchtern, da er ja erst vor wenigen Minuten mit seinen Kollegen losgezogen war. Verwundert blinzelte Kaoru den Jüngeren an und dieser grinste zurück. "Oi, bleib so, ich hol meine Kamera. Diesen Blick muss man für die Nachwelt festhalten." Dabei zog er seine Schuhe aus, und während Kaoru noch damit beschäftigt war, ihn anzuschmollen, ging Kyo hinüber zu seiner Reisetasche und warf sein Portmonee hinein. Er hatte also offensichtlich nicht vergessen, etwas mitzunehmen, sondern wollte im Hotel bleiben. Als Kaoru ihn danach fragte, nickte Kyo schmunzelnd. "Ganz recht, ich bleibe hier. Hab mich bei den anderen damit herausgeredet, dass ich ganz plötzlich eine Idee für einen neuen Songtext hätte, die ich unbedingt sofort aufschreiben müsste." Der Sänger sah aus, als wäre er gerade mächtig stolz auf sich, über Kaoru's Kopf schwebten dagegen riesengroße Fragezeichen. "Und warum hast du das getan? Ich dachte, du wolltest mit den Jungs was trinken gehen? Hab ich was verpasst?" Da wurde Kyo auf einmal ernst und starrte den Gitarristen nachdenklich an. "Ja, ich glaube, das hast du." murmelte er kaum hörbar, und als Kaoru sah, wie Kyo langsam auf ihn zu kam, setzte er sich schnell auf, da es ihm plötzlich unangenehm war, so völlig schutzlos und wie auf dem Präsentierteller vor Kyo zu liegen. Dieser blieb bei Kaoru's Aktion stehen und das Schmunzeln kehrte auf sein Gesicht zurück. "Na so ganz ahnungslos scheinst du ja doch nicht zu sein. Aber ich muss wohl etwas deutlicher werden." Er ließ eine kleine dramatische Pause entstehen, während der er seinem Ex-Freund fest in die Augen sah, und dann- "Ich will dich zurück, Kao."

Kaoru starrte den Jüngeren mit weit aufgerissenen Augen an und war vollkommen sprachlos. Was sollte er denn jetzt DAVON halten? Wurde er nur von Kyo verarscht, oder meinte der Sänger es wirklich ernst mit dem, was er gerade gesagt hatte? Und selbst wenn er es tatsächlich ernst meinte, wollte Kaoru IHN denn überhaupt zurück? ... Na gut, das war ehrlich gesagt ziemlich leicht zu beantworten, aber er war ja immerhin noch mit- "Ryo... Ich bin mit Ryo zusammen, das weißt du." kam es da endlich aus seiner Kehle, die auf einmal so rauh war, als hätte er einen Eimer Kieselsteine verschluckt, und Kaoru hoffte, dass er nicht ganz so unsicher klang, wie er sich gerade fühlte. Kyo's wissendem Lächeln nach zu urteilen tat er das allerdings doch. "Ja, ich weiß, dass du mit Ryo zusammen bist. Aber mal ehrlich, Kao, der Grünschnabel kann mir doch nicht das Wasser reichen." Da war es wieder, dieses immense Selbstbewusstsein, das in diesem Fall jedoch schon sehr stark an Arroganz grenzte. Zu stark für Kaoru's Geschmack, und außerdem mochte er es ganz und gar nicht, wenn jemand über seinen Freund herzog, erst recht nicht, wenn derjenige ihn nur flüchtig kennengelernt hatte. "Wenn du vorhast, Ryo weiter zu beleidigen, dann spar dir den Atem. Ich erwarte nicht von dir, dass du ihn respektierst, aber ich erwarte, dass du mich und meine Entscheidungen respektierst. Genau so, wie ich deine Entscheidung respektiert habe." Mit diesen Worten stand er auf und wollte seine Zigaretten vom Tisch, der in der anderen Ecke des Zimmers stand, schnappen, um auf dem Balkon eine zu rauchen, doch Kyo's nächster Satz ließ ihn abrupt innehalten. "Er ist nur ein Ersatz für mich, nicht wahr, Kao?!" Fassungslos blickte der Gitarrist hinüber zu seinem Ex-Freund, der mit vor der Brust verschränkten Armen gegen einen Stuhl lehnte und den Blick erwiderte, ohne mit der Wimper zu zucken. "Ich weiß, dass ich

Recht habe, und du weißt es auch."

"Nein, das stimmt nicht." flüsterte Kaoru mit schwacher Stimme und schüttelte leicht den Kopf, woraufhin Kyo die Augen verdrehte. "Mach mir doch nichts vor, Kao. Ryo ist genau so groß wie ich und sieht mir ziemlich ähnlich, das haben mir Die, Totchi und Gara bestätigt. Herrgott noch mal, er hat sogar fast die gleichen Piercings wie ich damals! Ändere seine Frisur ein bisschen, steck ihn in meine alten Klamotten und schick ihn in die Vergangenheit, und neun von zehn Leuten würden ihn für mich halten!" Kyo war nun nicht mehr ganz so gelassen wie am Anfang, sein Temperament ergriff langsam aber sicher Besitz von ihm, und gegen seinen Willen fühlte Kaoru sich plötzlich wieder zu ihm hingezogen. Doch da war eine Sache, bei der er hellhörig geworden war. "Was... was zum Teufel hat Gara damit zu tun? Aaahh, schon klar, lass mich raten. ER hat dich auf diese Schnapsidee gebracht, nicht wahr?! Was mischt er sich da ein, verdammte Scheiße?! Mein Leben und mit wem ich zusammen bin und mit wem nicht geht ihn einen Dreck an!" Kaoru kochte vor Wut, er sah in dem Sänger von Merry mal wieder die Ursache allen Übels, doch Kyo beeilte sich, die Sache richtig zu stellen. "Du tust ihm Unrecht, Kao, das hast du schon immer getan. Gara hat mich nicht auf die Idee gebracht, er hat sogar versucht, dich zu verteidigen, und meinte, du wärst nicht deswegen mit Ryo zusammen, denn es ginge ja schließlich nicht allein ums Aussehen. Aber damit hat er, ohne es zu ahnen, meine Theorie sogar noch bestätigt. Es geht wirklich nicht nur ums Aussehen..." Damit stieß er sich von der Stuhllehne ab und ging erneut Schritt für Schritt auf Kaoru zu, und der Gitarrist, der langsam nicht mehr wusste, was er noch glauben und denken sollte, und sich im Moment vorkam wie eine in die Enge getriebene Maus, wich unsicher vor Kyo zurück, bis er die Tür des Kleiderschranks in seinem Rücken spürte. Kyo kam derweil immer näher und drückte gespielt nachdenklich einen Finger auf seinen Mund. "Wie war das noch gleich? Was ist Ryo gleich noch mal von Beruf?" Dann lächelte er, als wäre es ihm wieder eingefallen, und zwinkerte Kaoru zu. "Ach ja, jetzt weiß ich's wieder. Ryo ist Sänger. Na so ein Zufall." Mittlerweile war er direkt vor dem Älteren stehen geblieben und sah ihn schmunzelnd an. "Und... hmm, Ryo... klingt ein bisschen wie Kyo, findest du nicht?!"

"Hör auf damit..." flüsterte Kaoru und verschloss seine Augen vor Kyo und der Welt. Er war mit der Situation völlig überfordert, wusste nicht mehr, was er wollte, WEN er wollte. Warum machte Kyo das mit ihm? Warum sagte er erst, ihre Beziehung hätte keinen Sinn mehr, nur um kurz darauf seine Meinung aus heiterem Himmel wieder zu ändern? Kyo konnte doch nicht allen Ernstes erwarten, dass der Gitarrist ihm sofort freudig um den Hals fallen würde, schließlich hatte er jetzt Ryo, und der bedeutete ihm auch sehr viel! Doch als Kaoru plötzlich zwei Finger an seiner Wange spürte, die sanft hinab zu seinem Kinn glitten, daraufhin die Augen wieder öffnete und sogleich in Kyo's eigene, groß und schwarz und voller Leidenschaft, blickte, und erst jetzt merkte, dass nur noch wenige Millimeter ihre Körper voneinander trennten, stockte ihm der Atem und die Gedanken an Ryo verblassten. Kyo schmunzelte noch immer. "Ich kenne dich, Kaoru, wahrscheinlich sogar besser als du dich selbst. Dass du ihn mit zum Bus gebracht hast, war nicht, damit ihr so viel Zeit wie möglich miteinander verbringen könntet, auch wenn du dir das vielleicht eingeredet hast. Soll ich dir sagen, was es war? ... Ein Hilfeschrei." Er nickte leicht, als Kaoru bei diesen Worten verwirrt die Stirn runzelte. "Ja, du hast richtig gehört. Ein Hilfeschrei. Du hast ihn zu mir gebracht, hast mir gezeigt, dass du mich so sehr vermisst, dass du dir in deiner Verzweiflung eine Kopie von mir gesucht hast. Du hast geschrien. Und ich habe dich

gehört." Dem Gitarristen schwirrte der Kopf. Konnte das sein? Hatte er Ryo vielleicht wirklich, ohne sich dessen bewusst zu sein, Kyo vorgeführt, um ihm damit zu zeigen, wie sehr er ihn brauchte? Noch während Kaoru darüber nachgrübelte, merkte er, wie sein Handgelenk ergriffen wurde, und genoss im nächsten Moment das vertraute Gefühl von Muskeln und warmer, weicher Haut unter seinen Fingern, schob Sekunden später sogar aus eigenem Antrieb Kyo's Shirt weiter nach oben und legte dann seine ganze Hand flach auf den durchtrainierten Bauch des Sängers. Ein kleines Lächeln, das erste, seit Kyo das Hotelzimmer betreten hatte, erschien auf dem Gesicht des Gitarristen und wurde von Kyo erwidert, der sich noch ein wenig reckte und Kaoru dann tief in die Augen sah. "Ich habe dich gehört, also verschließ dich jetzt nicht vor mir. Denn wozu an einer Kopie festhalten, wenn du das Original haben kannst?!"

Die Versuchung war so groß, dass Kaoru glaubte, wahnsinnig zu werden. Er wollte Kyo so sehr, sein ganzer Körper schrie nach ihm, doch eine kleine verhasste Stimme in seinem Kopf erinnerte ihn beharrlich daran, dass er Ryo's Vertrauen nicht missbrauchen durfte. Dass er dem Kleinen nicht weh tun durfte. Doch Kyo war mindestens genau so beharrlich und streckte sich noch weiter, bis ihre Lippen sich hauchzart berührten und Kaoru Kyo's heißen Atem spüren konnte, der ihn nur noch weiter um den Verstand brachte. "Sag mir eins, Kao, macht es dich an, wenn ihr euch küsst und du das kalte Metall seiner Piercings an deinen Lippen spürst, so wie damals bei mir? Reicht deine bloße Anwesenheit aus, um bei ihm das hier-" er presste Kaoru's Hand gegen die imposante Beule in seiner Hose, "zu bewirken? Bringt er dich im Bett auch jedes Mal zum-" Kaoru, der bei dem Gefühl von Kyo's Erregung endgültig den letzten Rest an Selbstbeherrschung verloren hatte, schnitt dem Jüngeren das Wort ab, indem er ihn schon fast brutal packte und in einen gierigen Kuss zog. Kyo grinste triumphierend in den Kuss hinein und ließ es sich nur zu gern gefallen, im nächsten Moment hochgehoben zu werden, schlang auch sofort seine Beine um Kaoru's Hüfte und vergrub seine Hände in den Haaren des Gitarristen, während dieser ihn zielstrebig zum Bett trug, ohne dass ihre Lippen sich auch nur eine Sekunde lang voneinander trennten.

In dieser Nacht wartete Ryo vergeblich auf einen Anruf von Kaoru.

@Kaoru: Ja ich weiß, der grobe Storyverlauf dieser FF ist tierisch vorhersehbar... ^^'